

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 27 (1949)
Heft: 6

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 23. Besteigung der Cinque Torri und Fahrt nach Sellajoch.
 - 24. Besteigung der Fünffingerspitze und Weitermarsch nach Seiseralp.
 - 25. Molignonpass—Grasleitenpass und Besteigung der Rosengartenspitze—Vayoletthütte.
 - 26. Besteigung der Vayolettürme.
 - 27. Je nach Verhältnissen Besteigung des Stabeler, Delago oder Laurinspitze und Abstieg nach Tiers (Cimaialt) und Fahrt nach Bozen.
 - 28. Heimreise.
- Anmeldeschluss 12. Juli. Kosten zirka Fr. 230.—. Leiter: P. Riesen.

Subsektion Schwarzenburg

- 2./3. Juli: **Berglistock.** Grindelwald—Glecksteinhütte, ca. 4 Std. Berglistock—Grindelwald, ca. 11 Std. Kosten Fr. 20.—. Leiter: Karl Kisslig.
- 23./24. **Bietschhorn.** Goppenstein—Bietschhornhütte, ca. 4 Std. Bietschhorn—Goppenstein, ca. 12 Std. Kosten Fr. 20.—. Leiter: Otto Weber.

Photosektion

Feriensitzung am 13. Juli. Sammlung um 20 Uhr beim Weltpostdenkmal. Bummel durch den Tierpark.
Kamerabummel: Samstag, den 9. Juli. Treffpunkt um 15 Uhr beim Weltpostdenkmal (nur bei schönem Wetter). — Wir erwarten rege Beteiligung.

MITGLIEDERLISTE

Neuanmeldungen

Gamper Heinz, Feinmechaniker, Scheibenstrasse 13, Bern
Schenk Alfred, Typograph, Niederwichtach
(Uebertritt aus Sektion Weissenstein)

SEKTIONSNACHRICHTEN

Vortragsprogramm für die Wintersaison 1949/50

Liebe Clubkameraden!

Der Vorstand ist mit der Zusammenstellung des Programms für die kommende Wintersaison beschäftigt und bittet alle Kameraden, die gute Referenten kennen oder selbst in der Lage sind, einen Vortragsabend zu übernehmen, dies dem Unterzeichneten baldmöglichst zu melden. Wir sind bestrebt, ein vielseitiges und gediegenes Programm aufzustellen.

Für die Sektionsversammlungen kommen also nicht nur schöne Bilderserien, sondern vor allem auch gute touristische, volkskundliche oder wissenschaftliche Vorträge von allgemeinem Interesse aus dem In- oder Ausland in Frage. Ganz besondere Freude würden uns gute Vorträge unserer eigenen Mitglieder bereiten. Wir sind namentlich den ältern Kameraden, die dem SAC seit Jahrzehnten die Treue halten, trotzdem sie keine grössern Bergfahrten mehr unternehmen können, schuldig, unsere Vorträge mit ganz besonderer Sorgfalt auszuwählen, und zählen auf die verständnisvolle Mitarbeit unserer Mitglieder. *O. Stettler.*

Photosektion

Versammlung vom 8. Juni 1949. Eingangs gedachte unser Präsident des verstorbenen Kameraden E. Lüscher, der im Jahre 1921 der Photosektion als Mitglied beitrat. Alsdann kam das Programm der auf die Sommerzeit hin an Samstagnachmittagen vorgesehenen Kamerabummel zur Sprache. Die anschliessend vorgeführten Farbenbilder des SAPV-Wettbewerbes hinterliessen diesmal im allgemeinen einen weniger nachhaltigen Eindruck. *E. W.*

 **Vauder**

Sportgeschäft
beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63

Vient de paraître: Guide bernois de tourisme pédestre, vol. 5

CHASSERAL

Description de 19 itinéraires, avec profils, croquis
et photographies

Prix de vente Fr. 6.50

Kümmerly & Frey Editions géographiques Berne



BEATENBERG - NIEDERHORN

Berghaus auf 1950 m

Ausgangspunkt für schöne Bergwanderungen

Zuverlässige Gefährten

Stalden

Konserven

Kondensmilch «Bärenmarke»



Bernalpen Milchgesellschaft Stalden
Konolfingen (Emmental)

Neues über den Farbenfilm

Dass sich das Interesse unserer Bergphotographen derart stark dem neuen Mehrschichten-Farbenfilm zuwandte, ist verständlich, denn keine Schwarz-Weiss-Aufnahme kann die wundervollen, herrlichen Farb- und Lichteffekte, wie sie in den Bergen auftreten, richtig wiedergeben, weil ... eben die Farben fehlen.

Aber es gab auch oft Enttäuschungen: die erhaltenen Farben entsprachen nicht immer dem Gesehenen, blaue und grüne und violette Farbstiche verliehen den Farbendiapositiven häufig ein unnatürliches Gepräge, welches die Verwendung der erhaltenen Bilder unmöglich machte.

Trotz des Erscheinen einer Unmenge von Lehrbüchern über den Farbenfilm, fand man darin keine Abhilfe, auch die teuren Spezialfilter ergaben nicht die erwünschte Verbesserung. Ein weiterer Notbehelf waren die Folien aus Gelatine. Man empfahl z. B. für grünstichige Bilder die Einlage von Rosa-Folien, die man zusammen mit dem Farbenfilm im Rähmchen einlegte. Sie verringern nur die Transparenz und färben die weissen zudem an. Das beste Mittel war, die missfarbenen Bilder in den Papierkorb zu legen und nur die einwandfreien Bilder zu zeigen. Dadurch wurden allerdings die guten Bilder etwas «teurer und wertvoller».

In der Sitzung der Photosektion vom 13. April a.c. hatten wir das Vergnügen, einen Fachmann, Herrn Prof. Dr. ing. W. Mutschlechner, bei uns begrüssen zu dürfen. Er sprach über das Thema «Fehlererscheinungen in der modernen Farbenphotographie und ihre Vermeidung unter besonderer Berücksichtigung des Ansco-Color-Verfahrens».

Wer befürchtete, einen schwer verdaulichen, wissenschaftlichen Vortrag zu hören, war angenehm überrascht. Der Referent sprach zu Amateuren, seine Ausführungen waren sehr leicht fasslich und für jedermann sicherlich verständlich. Herr Prof. Mutschlechner erklärte eingangs an Hand sehr guter Farbenbilder das Entstehen des modernen Mehrschichtenfilms. Jahrelange Versuche waren nötig, und nachdem das eigentliche Problem gelöst war, erforderte es noch lange Zeit, bis die geeigneten Maschinen gebaut werden konnten. Wissenschaftler und Techniker haben zusammen ein wahres Wunderwerk geschaffen! Offen gab der Referent zu, dass im heutigen Entwicklungszustand der modernen Farbenphotographie leider das Auftreten von Farbstichen noch nicht gänzlich auszuschalten ist. Jedes Fabrikat hat seine bestimmten Tendenzen, und es sind vor allem der Blaugrün- und der Purpurstich in verschiedenen Nuancierungen, welche relativ häufig vorkommen. Die Ursachen für dieses Auftreten eines Farbstiches können sehr verschieden sein, von der Wahl der Rohstoffe über die Fabrikation, die Lagerung, der Aufnahme und schliesslich der Entwicklung der Filme sind viele Möglichkeiten gegeben, welche in der Regel gar nicht oder nur zum Teil im voraus bekannt sind, so dass es in der Praxis nur selten möglich ist, einen bestimmten Farbstich vorauszusagen und seinem Auftreten durch vorsorgliche Massnahmen wirksam entgegenzuarbeiten.

Im Bilde zeigte der Referent uns die Idealkurve der drei aufeinander abgestimmten Farbenteilbilder, und anschliessend erklärten weitere Bilder, wie diese Kurven in Wirklichkeit oft verlaufen.

Keine «Emulsion», die nicht gewissen Normen entspricht, wird in den Handel geleitet, wenn die Abweichungen zu stark sind.

Herr Prof. Mutschlechner behandelte zum Schluss das Thema der nachträglichen Korrektur der Farbenfilme sehr eingehend.

Diese interessanten Ausführungen wollen wir hier etwas eingehender besprechen, denn alle Farbenphotographen werden dafür grosses Interesse haben.

Im Jahre 1941 erschien am deutschen Markt ein Handelspräparat für *chemische* Korrekturen jeden Farbstiches bei Coloraufnahmen mit dem modernen Mehrschichtenfilm! *Corricolor!*

Eine bekannte Schweizer Photofirma hat die Lizenz für die Herstellung dieser bewährten Präparate erworben.



Zum Bergsteigen, Wandern, Kampieren
liefern wir alles Notwendige und Wünschbare, sei es Kleid, Rucksack, Kocher, Faltboot oder Zelt. Ein Besuch bei uns lohnt sich. Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise

K A I S E R
& Co., AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

**Schweizerische
Bergsteigerschule
Rosenlau**



Das Tätigkeitsprogramm 1949 bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

1. Schulungswochen (Grundschulung)
2. Kletter-Tourenwochen (in den Engelhörnern und im Gelmergebiet)
3. Kletterwochen im Ausland (Dolomiten, Korsika, Chamonix). Juli und September
4. Eis- und Schnee-Tourenwochen (Wetterhorn, Gauli, Lauteraarhorn, Finsteraarhorn, Grimsel, Trift)
5. Privat-Touren
6. Wochenend-Touren
7. Campingwoche
8. Bergellerkletterwoche im Juli und September

Auskunft und Anmeldung:

Reisebüros der Schweiz, Holland, England, Sportgeschäfte

Schulleitung in Rosenlau: A. Glathard.

Verlangen Sie Spezialprospekt

**WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSArtikel**

Robert
MEYER
A

AARBERGERGASSE 56 UND 58 - BERN

**Café-Restaurant
Zytglogge
Theaterplatz**

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
F. Schwab-Häsler

KANTONALBANK von BERN

HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)

37 Zweigniederlassungen im Kanton



Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

Corricolor ist ein einfaches Badeverfahren, mittels welchem praktisch jeder Farbstich entfernt werden kann, sofern richtig belichtet, d. h. normal graduierte Farbendiapositive vorliegen. Corricolor korrigiert chemisch, es enthält keine Farbstoffe.

Folgender Gedankengang liegt ihm zugrunde. Gleichgültig durch welchen Fehler ein Farbstich verursacht worden ist, lässt er sich letzten Endes stets auf eine Störung des Farbleichgewichtes zwischen den drei am Bildaufbau beteiligten Farbstoff-Teilbildern zurückführen. Farbstich — von diesem Grundsatz aus betrachtet — bedeutet stets, dass eines oder zwei der drei Teilbilder eine relativ zu grosse Dichte aufweisen, mit andern Worten, zu viel Farbstoff enthalten. Gelingt es, dieses Uebermass durch Abschwächungsverfahren zu entfernen, so entfernt man damit auch den Farbstich und das Bild gewinnt damit sein natürliches Aussehen. Da es nun jeweils drei Farbstoffe gibt, welche für das Auftreten eines Farbstiches verantwortlich gemacht werden können, benötigt man also auch drei verschiedene Abschwächer, und zwar für jede Farbschicht einen. Diese Abschwächer erfüllen aber nur dann ihren Zweck, wenn sie selektiv wirken, d. h. nur eine Schicht angreifen, während sie *die andern unbeeinflusst lassen müssen*. Für die Herstellung der drei Bilder gibt es daher jeweils drei verschiedene Corricolor-Präparate.

Corricolor Gelb zur selektiven Abschwächung des gelben Farbstoff-Teilbildes, also zur Korrektur aller gelben Farbsticharten.

Corricolor Purpur für die purpurnen und violetten Farbstiche aller Art und schliesslich

Corricolor Blaugrün zur wirkungsvollen Behandlung aller grün und blaugrün nüancierten Farbstiche.

Einen besonderen Vorteil hat dieses Verfahren noch. Jeder Amateur, der gewohnt ist, sauber und exakt zu arbeiten, kann seine Bilder selbst korrigieren. Die Methode ist sehr einfach, das Farbenbild wird im Prinzip nur in die entsprechende Lösung kurze Zeit eingetaucht, dann gewässert und getrocknet.

Was Corricolor wirklich leistet, das zeigte uns Herr Prof. Mutschlechner an Hand einer grossen Anzahl korrigierter Bilder, und zwar waren jeweils nur zwei Drittel des Bildes korrigiert, der letzte Drittel zeigte das ursprüngliche Bild mit dem Farbstich. Das Resultat ist wirklich erstaunlich, ungewöhnlich blaugrünstichige Bilder kann man nach der Behandlung noch für die Not brauchbar erklären. Andere Bilder, sagen wir einmal normal farbstichige, ergaben nach der Behandlung einwandfreie Farbendias. Der Vortragende erklärte uns, dass dieses Präparat wahrscheinlich im Juni in den einschlägigen Photohandlungen gekauft werden könne, allerdings vorerst nur Typ A für die Agfa- und Ansco-Farbenfilme, der Typ K für Kodachromfilme erst später.

Es setzte noch eine rege Aussprache ein, und Herr Prof. Mutschlechner beantwortete in liebenswürdiger Weise alle an ihn gestellten Fragen und gab weitere gute Ratschläge. Was viele Farbenphotographen unbedingt sich merken sollten ist folgendes: Ein exponierter Farbenfilm sollte so rasch wie möglich zur Entwicklung weitergeleitet werden. Exponierte Filmteile in der Kamera können durch zu langes Warten in Mitleidenschaft gezogen werden, also lieber den exponierten Teil herausnehmen und entwickeln lassen, wenn man nicht den Rest in kürzester Zeit exponieren will oder kann, der Zuschlag für die Entwicklung lohnt sich.

Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Mutschlechner für seinen lehrreichen Vortrag unsren besten Dank aussprechen, es war ein lehrreicher Abend für alle Zuhörer.

FK.

Jugendorganisation

Sommergebirgskurs: Der diesjährige Kurs wird vom 24.—30. Juli im Gebiet der Gelmer- und Trifthütte durchgeführt. Wir beabsichtigen, bei genügend grosser Beteiligung zwei Gruppen zu bilden. Die Teilnahme an diesem Kurs ist allen Junioren ermöglicht.

Zur Orientierung einige kurze Bemerkungen zum Programm:

Samstag, den 23. Juli: Verteilung von Material und Lebensmitteln im Clublokal.
Sonntag, den 24. Juli: Fahrt mit Bahn und Auto zum Kraftwerk Handegg. Aufstieg zur Gelmerhütte.

Gruppe I (Anfänger). 25.—28.: Ausbildung in Fels und Eis auf kleineren Touren im Gelmergebiet. 29.: Schlusstour und Dislokation in Trifthütte.

Gruppe II (Fortgeschrittene). 25.: Dislokation in Trifthütte. 26.—29.: Touren im Triftgebiet. Samstag, 30.: Abstieg über Windegghütte und Heimfahrt.

Kosten Fr. 45.—. Anmeldungen sind bis 9. Juli 1949 zu richten an: *Sepp Gilardi*, Seftigenstrasse 275, Wabern.

Schweiz. Juniorenzusammenkunft in Schwyz

Am 6./7. August führt die Sektion Mythen des SAC eine Schweiz. Juniorenzusammenkunft durch.

Programm: Samstag: Besichtigung des Bundesbriefarchives, des Rathauses und weiterer Sehenswürdigkeiten. Abendunterhaltung im Casino.

Sonntag: Klettertour im Gebiet der beiden Mythen.

Junioren, reserviert euch schon jetzt das Datum für diese Tagung. Anmeldungen bis 20. Juli (Monatszusammenkunft) an den JO-Chef.

Monatsprogramm Juli:

2./3. Biberg—Kleines Doldenhorn.

20. Monatszusammenkunft im Clublokal.

24.—30. Sommergebirgskurs.

TOURENBERICHTE

Veteranenzusammenkunft 1949

Sonntag, den 12. Juni, in Twann.

Begünstigt von gutem Wanderwetter, das sich im Verlaufe des Tages zum strahlenden Sommertag wandelte, folgten gegen 70 Veteranen dem Rufe ihres Obmannes Herrn Dr. K. Guggisberg und fuhren nach Biel/Magglingen. Von dort aus ging es zu Fuss durch das grosse Revier des Schweiz. Sportinstitutes nach dem Twannberg und durch die romantische Twannbachschlucht nach dem von Rebbergen umschlossenen und am lachenden Bielersee gelegenen Twann. Prachtvoll war der Blick vom Ausgange der Schlucht. In tiefem Blau bis zum opalschimmernden Grün um die verträumten Ufer der Petersinsel breitete sich der See mit seinen vom Winde gekräuselten Fluten, und duftige Sommerwolken zogen leicht aus der Ferne heran, um wieder in der Ferne zu verschwinden, ein Sinnbild des Lebens.

Im Hotel zum Bahnhof wurde aufs beste für das leibliche Wohl gesorgt und besondern Zuspruch erhielten vor allem die ausgezeichneten «Filets de féra». Anschliessend an das Essen ergriff der Veteranenobmann, Herr Dr. K. Guggisberg, das Wort. Auf den Tag genau waren es 17 Jahre her seit der letzten Zusammenkunft in Twann. Im verflossenen Jahre, d. h. seit der Zusammenkunft 1948 am 7. Juni, hat die Sektion Bern neun Veteranen verloren. — Giovanni Segantini hat als einer der bedeutendsten Alpenmaler in einmaliger Weise in seinem berühmten Triptychon «Werden, Sein, Vergehen» den Sinn des Lebens zu deuten versucht, und die Darstellung des Vergehens hat gerade für den alten Bergsteiger ausserordentlichen Inhalt: Ein Winterbild, alles erstarrt, und der Mensch von den Angehörigen und Freunden auf seinem letzten Gange begleitet. Da drängt sich unwillkürlich auch ein Ausspruch aus der Bergpredigt auf: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt», und ist nicht gerade dieser Ausspruch für den Veteranen des SAC besonders sinnreich? Das Gedächtnis der neun Verstorbenen Kameraden wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Es sind dies die Herren: